

Kulturausschusssitzung

Montag, 12. Dezember 2016 14:30 Uhr

Denkmalschutz und Denkmalpflege



Abt. 5 Bauen und Umwelt: Beiträge zur Kreis- und Ortsentwicklung

DENKMALSCHUTZGESETZ



§ 1 DSchG RLP Aufgaben des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege

(1) Aufgabe des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege ist es, die Kulturdenkmäler (§ 3) zu erhalten und zu pflegen, insbesondere deren Zustand zu überwachen, Gefahren von ihnen abzuwenden und sie zu bergen.

(2) Aufgabe des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege ist es auch, die Kulturdenkmäler wissenschaftlich zu erforschen und die Ergebnisse der Öffentlichkeit, insbesondere für Zwecke der Bildung und Erziehung, zugänglich zu machen.

(...)

4) Bei der Wahrnehmung der Aufgaben von Denkmalschutz und Denkmalpflege wirken die Denkmalschutzbehörden und die Denkmalfachbehörde mit den Eigentümern von Kulturdenkmälern (...) sowie den Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes in möglichst partnerschaftlicher Weise zusammen.

§ 2 Pflicht zur Erhaltung und Pflege

(1) Eigentümer, sonstige Verfügungsberechtigte und Besitzer sind verpflichtet, die Kulturdenkmäler im Rahmen des Zumutbaren zu erhalten und zu pflegen.

§ 25 Denkmalfachbehörde

(1) Die Denkmalfachbehörde nimmt die fachlichen Angelegenheiten des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege wahr. Es gehört insbesondere zu ihrer Aufgabe:

(...)

6. das Führen der Denkmalliste

Aufbruch hinter der Barockfassade

Die Landesdenkmalpflege in Mainz probt den Wandel und will bisher Versäumtes nachholen

VON DAGMAR GILCHER

Morgen ist Tag des offenen Denkmals. Gelegenheit nicht nur, um einige der rund 360 in ganz Rheinland-Pfalz geöffneten Denkmäler zu besichtigen. Auch Anlass, einmal in Mainz nachzusehen, was sich getan hat, seitdem Roswitha Kaiser im vergangenen Jahr die Leitung der unter dem Dach der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) angesiedelten Landesdenkmalpflege übernahm.

Eine Behörde voller Spezialisten, aber warum der eine für den Kreis Alzey-Worms und die Vulkaneifel, die andere „nur“ für den Rhein-Hunsrück-Kreis, wieder ein anderer für fünf Kreise und Städte zuständig war, wusste man nicht mehr so genau. Aber dass jeder und jede dieser Spezialisten für alles da waren und dabei nicht immer effizient gearbeitet wurde – besser gesagt: werden konnte – liegt auf der Hand. „Verzetteln in Kleinkram“, nennt das eine der Betroffenen. Hinter der Barockfassade des Erthaler Hofes am Mainzer Schillerplatz wird nun der Wandel gepробt, mit neuen Strukturen, veränderten inhaltlichen Schwerpunkten und einer verstärkten Öffnung nach außen.

Nein, mehr Mitarbeiter gibt es ganz gewiss nicht in Zeiten knapper Kassen, weswegen „die in Mainz“ verstärkt auf die Unteren Denkmalschutzbehörden in den Städten und Landkreisen bauen. Wohl wissend, dass dort diese Aufgabe oft „nebenher“ erledigt wird. Aber es kommen aus Mainz ja auch Angebote: Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zu bestimmten Themenkomplexen wie der Behandlung von Denkmalzonen oder Fragen der Fensterinstandsetzung etwa. Ein von Peter Karn geleitetes Referat Weiterbildung und Vermittlung hat diese Aufgabe übernommen. Langfristiges Ziel: einheitliche Standards im ganzen Land und kein individuelles „vor sich hin Brödeln“ mehr, wie es Ex-Kulturstatssekretär Walter Schumacher die weit verbreitete Einzelkämpfer-Arbeitsweise in anderem Zusammenhang einmal bezeichnete.

Verbesserungen bei der praktischen Denkmalpflege und Verstärkung der Bereiche Inventarisierung, Restaurierung und Vermittlung waren die anvisierten Ziele. Gebietszuständigkeiten für die praktische Denkmalpflege gibt es immer noch, aber nicht mehr nach politischen Einheiten zugeordnet, sondern nach sieben Kernlandschaften, den Gebieten mit der höchsten Denkmaldichte im Land, die da wären: die Landeshauptstadt selbst; der Haardt-Rand und Speyer; das rechtsrheinische Welterbe Mittelrheintal mit Koblenz; Trier und die Oberrhein; das Welterbe linksrheinisches Mittelrheintal; das untere Moseltal und das untere Mittelrheintal. Und was ist mit den nicht in diese Kernzonen fallenden Denkmälern? Da wird nach Problemlage und Kompetenz entschieden. Landeskonservatorin Kaiser selbst etwa ist derzeit mit dem auch städtebaulich komplexen Thema „ehemaliges Pfaff-Gelände“ in Kaiserslautern befasst. Wer der passenden Ansprechpartner im Landesamt ist, wird in der Geschäftsstelle praktische Denkmalpflege entschieden, auch wenn es um Steuerfrage und Fördermöglichkeiten geht. Hilfe bei den immer umfangreicher werdenden Formularen bei Zuschussanträgen gehört ebenso dazu wie Fachberatung bei restauratorischen Fragen. Beratung von



Thomas Metz, Chef der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE). ARCHIVFOTO: MEHN



Seit Juli 2015 an der Spitze des Landesdenkmalamts: Roswitha Kaiser. ARCHIVFOTO: VIEW



Der Erthaler Hof in Mainz, ein mustergültig restaurierter Adelspalast aus dem 18. Jahrhundert: Sitz von Landesdenkmalpflege und Landesarchäologie. FOTO: KRAF



Denkmalwürdige Nachkriegsarchitektur, nicht erhalten: Das BASF-Hochhaus in Ludwigshafen. ARCHIVFOTO: KUNZ

Denkmaleigentümern in allen Bereichen wollen die Mainzer Denkmalpflege ausbauen. Nicht immer lässt sich dabei alles von den Experten als schutzwürdig Erachtete retten.

„Denkmalpflege gegen den Eigentümer hat noch nie funktioniert und wird es auch nicht“, sagt Landeskonservatorin Kaiser. Kontakt mit den Bürgern und die Wirkung nach außen sind das eine. Die Anpassung an wirtschaftliche Gegebenheiten und ans digitale Zeitalter im Innern das andere. Auch die Landesdenkmalpflege ist kein unbewegliches Denkmal, sondern bewegt sich. Über 70 Jahre hinweg habe man im Haus Wissen angesammelt, in verschiedenen Abteilungen: Es in einer zentralen Da-

tenbank zusammenzuführen und auch einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, in Publikationen oder digital, steht ganz oben auf der Agenda. Vieles ist aufzuholen. Da gibt es das unter Kunsthistorikern legendäre, nach seinem Schöpfer benannte Handbuch der Kunstdenkmäler, den „Dehio“. Der Band Rheinland-Pfalz/Saarland stammt aus den frühen 1970ern, neu aufgelegt in den 1980ern, seither nicht mehr. Das aktuelle Landesgesetz von 2008 hat die Listenführung der Denkmäler zur Aufgabe der Fachbehörde erklärt: Es fehlt in Rheinland-Pfalz noch die systematische Erfassung der denkmalwürdigen Nachkriegsarchitektur, von der einiges be-

reits wieder im Verschwinden begriffen ist. „Unsere Belange besser erklären“, „Benehmen herstellen“, „Begeisterung wecken“ lauten die erklärten Ziele. Der Tag des offenen Denkmals bietet alljährlich die Möglichkeit, ihnen einen kleinen Schritt näher zu kommen. Hinter dem diesjährige Motto „Gemeinsam Denkmale erhalten“ versteckt sich auch das Wissen, dass die Denkmalämter ihre Ziele nicht allein erreichen können, sondern auf gesellschaftliche Unterstützung angewiesen sind. „Den Idealismus von Denkmalbesitzern kann man nicht hoch genug schätzen“, bekennt GDKE-Generaldirektor Thomas Metz vor dem Tag des offenen Denkmals 2016.

DENKMALFACHBEHÖRDE

TOP 2 - Verfahrensabläufe: Arbeitsteilung zwischen Schutzbehörde und Fachbehörde (Einzelfall, Routinefall)

Herr Dr. Markus Fritz-von Preuschen (Fachbereichsleitung Praktische Denkmalpflege) trägt kurz die bisherigen Arbeitsabläufe zwischen Fach- und Schutzbehörde bei Routinefällen und Einzelfallentscheidungen zusammen und geht anschließend auf die Umsetzung der neuen Struktur in der Zusammenarbeit ein. Das schon seit einigen Jahren praktizierte Vereinfachte Verfahren wird auch weiterhin beibehalten, jedoch wird es von Seiten der Landesdenkmalpflege zur Nachbesserung bei der Regelung von Routinefällen kommen. Den Schutzbehörden wird demnächst eine überarbeitete Handreichung zum Umgang mit Routinefällen zukommen. Wie bereits erwähnt, wird für alle ausgewählten Objekte der Routinefall zunächst komplett aufgehoben.

Die Unteren Schutzbehörden werden gebeten, alle Vorgänge an die Geschäftsstelle (Herr Kempton) zu richten.

Zuständigkeiten der Referenten

Die Ausübung der Referententätigkeit musste aufgrund der neuen Struktur abgeändert werden. Für ganz Rheinland-Pfalz stehen 6 ¼ Referentenstellen zur Verfügung. Damit kann eine umfangreiche und flächendeckende Betreuung wie in den letzten Jahren üblich nicht mehr ausgeführt werden. Für die Bereiche außerhalb der Schwerpunktgebiete kann es somit keinen festen Referenten geben.

Die Fachbehörde wird sich aber bemühen, bei wichtigen Objekten und Maßnahmen eine kontinuierliche Betreuung durch einen zugewiesenen Referenten zu gewährleisten.

Herr Kempton ist und bleibt in jedem Fall fester und erster Ansprechpartner bei Fragen und Problemen.

**Auszug aus dem Protokoll zur Informationsveranstaltung der Denkmalfachbehörde
am 05.04.2016 in Mainz**

DENKMALLISTE + DENKMALWERT

Keine Spur von bewegtem Ritterleben

STIMME ALTER STEINE: Die ehemalige Wasserburg in Schallodenbach verschwindet im 19. Jahrhundert – Kaum Greifbares

SCHALLOGENBACH. Der Landfische Reizerschlauten ist reich an Geckstein, reich an Denkmälern, an Bergen, an Aulligen, Schlut mit einer Wässerung in Schallogenbach kann aus Landkreiz aufwachen. Mit einer gewöhnlichen, was Ortsherrmeister stamm tischel ein bisschen bedauern. „Ich werde immer wieder auf die alte Burg angesprochen, leider ist nichts mehr da“, deuter Merkel an, dass Schallogenbach eine stumme Wässerung, auch heute gut an Gesicht stehen würde.

Zusätzl zur Begriffsreihe: Eine Berg ohne Fels von Wiesengraben oder natürliches Gewässer eingebettet in gilt als Umgebung. Das viele Wasser hat für die einzigen Erbauer natürlich sehr einen Grund bei der Standortwahl. Die frische Nuss daher schließt als Anbaufrucht ab. Zudem die Bewässerung vorzuziehen weniger kann Wiesengraben im Bereich sein. Und genau dort eine recht weiche Pflanz stand bis ins 18. Jahr hundert in der Natur.

Mittels am beschriebenen Schuldenstrahl, in der heutigen Schönschulstraße, war die kleine der quadratische Burg umgeben aus natürlichen und künstlichen Gräben. Eine Ringmauer gab es nicht, wohl aber einen Turm und jede Ecke. Erst im 17. Anfang des 18. Jahrhunderts wollte oder konnte wohl niemand mehr das Anwesen betreten. Es ist im praktischen Gebrauch als Stützpunkt und zentral dabei ein zu Bismarck um dann ganz aus der Berglandschaft zu verschwinden.

Heute stehen Privatleute in der kurzen Sadegasse, der Schillerstraße. Fragmente des ehemaligen Burghauses sind im Keller eines der Häuser

1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 26

Im Landkreis gibt es viele alte gemauerte Zierbrunnen aus der Übergangszeit. Große Höhe, die Komplexität, Stein- und Eisenarbeiten, gelassen einfach wobei ohne zu sehen, welche Geschichte darüber stehen könnte. In Jochen Wöhrdinger steht die HENRIETTE, welche Gerdalder von Henne geht aus der ehemaligen Bevölkerung in Schellendörbach. Henne



Der Name der Straße erinnert noch an die Wasserburg, die einmal nahe der Kirche in Schallodenbach gestanden hat (Foto oben). An unserm Haus ist das Wappen der Burg über der Tür zu sehen (Foto ganz links). Auch dieser Stein in der Mauer einer Scheune (Foto links) könnte von der Burg stammen.

1970-1971

nach zuhänden. Im gegenüberliegenden Gebäude zeigte alle Sandsteinsäule von den Längungen des Brunnens. Mit mehr gerader Zuglinie nach der Zeit nicht übereinstimmend. Bei Süd, keine Verbindung, keine Hauptburg, keine Kapelle mehr. Alles weg.

1004 = die Frauen von Jerusalem – wird die Jungfrau versteinert. Das abweichende christliche Bekenntnis ist dadurch zu bekräftigen. Heute tragen nur noch die Jungfrauen und die Jungfrauenvereine. Wie die

Im physischen Burgenleben wirkt meist (wegen Knäufigkeit) der heute von

Prothaisem überliefert, abgegrenzt? Wahrscheinlich, sagt man, schwebt wohl gar in der Luft, ist auch eine Menge gabelt. Mit dem meist bekann- und beschränkten Jungfischen habe das Schallbodenmacher Herbschaften allerdings eher weniger zu tun.

Was hat es nicht alles gegeben, was hatte nicht alles seine Finger in das zerstückelte Fleischeisen und Laugle Spiel! Die Herren von Baden traten in's gerante und als sie aus der Hütte kamen und Zwischenen mit die Gefährten vor Nossau traten wieder nachdenklich auch Spätkorn unter dem Burschli, die zu Pferde in den ersten von Kaiserlichen Jägermeistern vertrieben. Alles über kam damals offensichtlich sein Laide, jedochlich plägte, bis die Pfalzgrä und der Erbschoss zum Schuttschoss, die in der Zeit und in der Zeit, die Heine Gernach, beides an seinen Landsknechten und Hündenscharren, die Seeweg zu gehen.

Die Zeit der Umwälzungen ist nicht ohne lange Anfang des 15. Jahrhunderts vorübergegangen. Als Schaffensboten der Bürgerzeit mit der Stadt

Als die Fezzosen das Land beherrschen, wird die Burg versteigert.

[illegible]

1934 - die Frauen von Kitzbühel - wird die Zurschaufung verstetigt. Der ehemals beschauliche Ortweiser zu dieser Zeit betrifft. Heute tragen nur noch die Jodeln und zusammengekauften Wägen der Himmels von Kitzbühel. Kitzbühel in Schilde nach.



Schallodenbach - Schloßstraße 1-4, 6

Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler im Landkreis Kaiserslautern S. 27

DENKMALLISTE + DENKMALWERT



Mehlingen
Mehlingerhof 3
 Neobarocker
 Krüppelwalm-
 dachbau,
 Fachwerk,
 um 1800



Sembach
Marktstraße 14/16
 spätbarockes
 Fachwerkdoppelhaus,
 Mansardwalmdach,
 18. Jh.



Niedermohr
Hauptstraße 25
 Hakenhof,
 eingeschossiger
 spätklassizistischer
 Krüppelwalmdachbau,
 bez. 1854,
 Doppelscheune



Erzenhausen
Schulstraße 3
 Einfirstanlage
 mit Torbogen,
 bez. 1807



Erzenhausen Schulstraße
 7 ehemalige Schule,
 spätklassizistischer
 Putzbau, um 1830/40

§ 25 Denkmalfachbehörde (1) Die Denkmalfachbehörde nimmt die fachlichen Angelegenheiten des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege wahr. Es gehört insbesondere zu ihrer Aufgabe: (...) 6. das Führen der Denkmalliste

Eingabe um Prüfung des Denkmalwertes erstmalig 2011 bei der Denkmalfachbehörde; bis dato ohne Rückmeldung !!!

DENKMALLISTE + DENKMALWERT



**Katzweiler
Hauptstraße 23**
Hofanlage,
Hakenhof, 1. H.
19. Jh.
eingeschossiges
klassizistisches
Wohnhaus, tlw.
Fachwerk, bez.
1815



**Langwieden
Hauptstraße 15**
barockes Fachwerkhaus, im Kern
wohl 17. Jh., Scheune bez. 1882



**Olsbrücken
Hauptstraße 50**
eingeschossiges
Wohnhaus, bez.
1825



Hauptstuhl Forsthaus
eingeschossiger
Krüppelwalmdachbau,
um 1800



**Vogelbach
Vogelbachermühle**
langgestrecktes
Hauptgebäude, tlw. Fachwerk,
wohl 1. Hälfte 19. Jh.

DENKMALPROBLEME - LEERSTAND - BAUFÄLLIGKEIT



Hochspeyer
Hauptstraße 102



Hochspeyer
Hauptstraße 142



Otterberg
Hauptstraße 101



Miesenbach
Hauptstraße 7



Olsbrücken
Hauptstraße 53



Fischbach
Harzthalerhof



Landstuhl
Ehem.
Diözesanwaisenhaus



Mittelbrunn
Mühlberger Hof



Sembach Kaiserstraße 30
Baufällig! Abbruchbegehren seit 2011



Frankenstein
ehem. Bahnhof



Olsbrücken
ehem. Bahnhof



Schopp
ehem. Bahnhof
LAG Pfälzerwald +
Projekt



Queidersbach
Hauptstraße 31
Baufällig! Abbruchbegehren seit 2011

DENKMALPROBLEME - NUTZUNG - UNTERHALTUNG



Alsenborn
Alsenzstraße 1



Alsenborn
Rosenhofstraße 106



Oberarnbach Hauptstraße 13

DENKMALUMGANG - MASSNAHMEN



Otterberg Hauptstraße 27
Sitz der VG-Verwaltung

Instandsetzungs- und
Restaurierungsarbeiten
Fassade und Dach



Otterberg Hauptstraße 47

Dach- und
Fassadensanierung
Einbau denkmalgerechter
Fenster



Otterberg Hauptstraße 68

Fassadenrenovierung

DENKMALUMGANG - MASSNAHMEN



Landstuhl Kaiserstraße
ehemaliges Postgebäude
heute Stadthalle

Errichtung einer
Werbeanlage / Leuchtreklame



Landstuhl Kaiserstraße
Finanzamt

Einbau denkmalgerechter
Fenster und
Sonnenschutzelemente



Landstuhl
Nikolaus von Weis Straße

Dach- und
Fassadensanierung

DENKMALUMGANG - DENKMALVERFAHREN



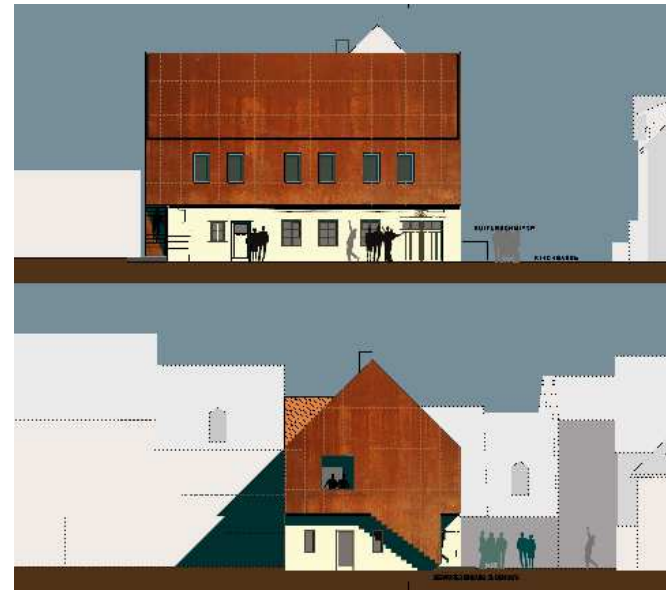
Schopp Hauptstraße 8

Antrag auf Errichtung einer Photovoltaikanlage

Dissens mit der Denkmalfachbehörde

Antrag nach Einbindung der oberen Denkmalschutzbehörde abgelehnt

DENKMALUMGANG - INWERTSETZUNGSPROJEKTE



Otterberg Kirchstraße 15
Theis'sche Schmiede

1 Projekt der Städtebauförderung
Umbau und Umnutzung zur Kulturschmiede

DENKMALVERSTÄNDNIS - DENKMALFUNKTION



Eulabis
Eulenkopfturm

**Kein Baudenkmal ...
aber Ortsidentität stiftend**

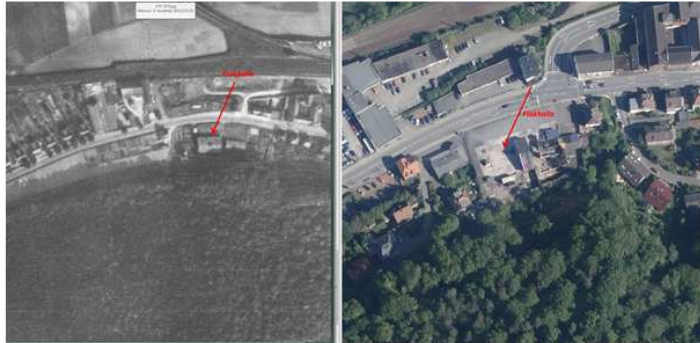


Reichenbach-Steegen
Raiffeisen

**Kein Baudenkmal ...
– aber Ortsidentität stiftend**

DENKMALGRENZEN

WG: Landstuhl, Flak-Halle
Hilbert Krug, Katinka (GfK) - katinka.hilbert_krug@gdka.rp.de
Geschützt: 14.04.2016 21:02
100, 100, 100
Webseite: 14.04.2016 21:02
Sehr geehrter Herr Herr,
wie wir bei den letzten Besuchen schon erwähnt haben, werden wir die Flak-Halle in Landstuhl, die heute als Flak-Halle genutzt wird,



Flächendenkmal Westwall /
Luftverteidigungszone West

Landstuhl – Flakhalle Foto UDSchB : 2016

Abriss-Diskussionen

Feierabendhaus: Einsturzgefahr

FRANKENTHAL (örg). Das ab 1909 erbaute Frankenthaler Feierabendhaus ist dem Urteil von Fachingenieuren nach akut einsturzgefährdet. Das hat Oberbürgermeister Theo Wieder (CDU) gestern mitgeteilt. Das markante Gebäude war zuletzt von der städtischen Tochtergesellschaft Congress-Forum Frankenthal GmbH an den Einzelhandelskonzern Edeka verkauft worden. Das Unternehmen plante wiederum, es als Teil eines neuen Verbrauchermarkts zu nutzen. Bei Bauarbeiten entdeckten Fachleute wieder zufolge im April aber derart massive Schäden an der tragenden Stahlbetonkonstruktion, dass die Baustelle sofort stillgelegt wurde. Fazit der Untersuchungen: Eine Sanierung des zum Teil denkmalgeschützten Gebäudes wäre deutlich teurer als ein Neubau an gleicher Stelle. Einen solchen möchte Edeka realisieren. Nach Darstellung Wieders soll dieser Gestaltungsmerkmale des Feierabendhauses übernehmen wie dessen markanten Vorbau.

AUS DER PFALZ Denkmalgeschütztes Rathaus darf abgerissen werden



Abrissbereit: der jetzt denkmalgeschützte
1970er-Jahre-Betonbau. ARCHIVFOTO: IVERSSEN

OFFENBACH. Die Landesdenkmalpflege hat das marode Rathaus der Verbandsgemeinde Offenbach (Kreis Südliche Weinstraße) unter Denkmalschutz gestellt. Seit sechs Jahren wird in Offenbach über die Frage Sanierung oder Neubau gestritten. Denn das Gebäude aus den 1970er-Jahren hat erhebliche bautechnische Mängel, laut Berechnungen käme ein Neubau günstiger als eine Sanierung. Der Verbandsgemeinderat hat sich schließlich für einen Abriss und Neubau entschieden. Dies wollten das damals planende Architekturbüro und der für die Kunst am Bau verantwortliche Künstler mit ihrem Antrag auf Denkmalschutz verhindern. Der Bau habe Pop-Art-Elemente und sei Ausdruck der Architektur der 70er-Jahre. Drei Tage nach der Unterschutzstellung genehmigte die Kreisverwaltung den Abriss. Lediglich die Betonreliefs müssen erhalten bleiben. [h3]

DENKMALVERMITTLUNG

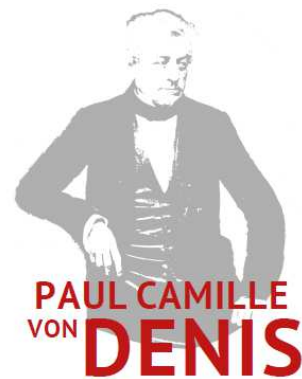


K.U.L.T. TAGE **DIEMERSTEINERTAL**
23.- 26. 06. 2016



Prof. Dr. Matthias Schirren TU Kaiserslautern
Vortrag zu Paul Camille von Denis

DENKMALVERMITTLUNG



PAUL CAMILLE VON DENIS

Europäischer Verkehrspionier und Erbauer der pfälzischen Eisenbahnen



Eisenbahnstation in Paris

1796 Geburt auf Schloss Les Salles
Département Haute-Marne / Frankreich
Schule in Mainz und Paris
Studium der Ingenieurwissenschaften an der Ecole Polytechnique in Paris

1816 Rückkehr aus Paris in die Pfalz
mit beruflichen Stationen in Gernersheim,
Kaiserslautern, Speyer und Zweibrücken



Der erste Pfalz der Deutschen
in Hamburg

Einheit Freiheit Souveränität
1832 Teilnahme am Hambacher Fest
Anklage durch die königlich-bayerische Justiz
Unbezahlte „Technische Bildungsreise“ zum Studium
des Verkehrsbaus in Amerika und England



Eine deutsche Eisenbahnlinie

1833 Reiseantritt mit den Freunden Karl Adolf Ritter
und Kantonsarzt Dr. Geiger
1835 Bau der Eisenbahnstrecke Nürnberg-Rürnberg
MEISTERLEISTUNG DER INGENIEURKUNST
Paul Camille von Denis legt mit der Ludwigsbahn
1847 den Grundstein der pfälzischen Eisenbahnen
und trieb die Erweiterung des Streckennetzes zwischen
Rhein und Saar voran



Gründungsgrund
Kaiserslautern, Pfalz
in Frankreich

1848-53 Entstehung von Villa und Landschaftspark
1852 Ehrungen durch Napoleon III.
und Maximilian II. von Bayern

Weitere Verkehrsprojekte
in und außerhalb des Königreiches Bayern

1866 Ruhestand in Bad Dürkheim

1872 Tod von Paul Camille von Denis
Beisetzung im Familiengrab auf dem
Heinrichsfriedhof in Straßburg



Ein Gemeinschaftsprojekt im Rahmen der Initiative Entwicklung Diemerstein



VILLA DENIS

Spätklassizismus im Diemersteiner Tal



Villa und Burggrube um 1848

1848 Paul Camille von Denis kauft von der Weberfamilie
Jacob Engel am Diemersteiner Schlossberg Haus, Neben-
gebäude, Burggrube und die Hälfte des Mönchsteinfried-
hofes zum Preis von 3000 Gulden
Abriss der alten Gebäude

1848/49 Planung der Villa im italienischen Landhausstil

Beginn der Arbeiten an der stark zerfallenen Burggrube
Errichtung der Ringmauer, Herstellung von Zinnen und
Rundbogenfriese, Ausbesserungen des Bergfrieds

Idee zur Umgestaltung des Schlossbergs in eine
Parklandschaft mit Wegen, Treppen und massiven
Sitzgruppen



Villa und Landschaftspark

1848-53 Entstehung des Diemersteiner Schlosschen
Ausmalung des Rittersaals durch Johannes Schraudolph

1852 Kauf einer drei ha großen Wiese für 800 Gulden von
Karl Adolf Ritter für die Gestaltung eines romantischen Land-
schaftsgartens und eines Steingartens mit Aussichtsplattform



Villa und Landschaftspark

1855 Verkauf der Villa für 30.000 Gulden an den Vor-
sitzenden des Verwaltungsrates der Pfälzischen Ludwigsbahn
Bahnen Seligmann Wolff Ladenburg



Villa und Landschaftspark

PROMINENTE GÄSTE
Dr. Heinrich Hoffmann (Struwwelpeter)
Johann Baptist Schraudolph (Maler)
Ernst Bassermann (Mitglied des Reichstages)

1995-98 Letzte Innenrestauration der Villa Denis

2006 Kauf durch die Stiftung für die TU Kaiserslautern
Sie steht in erster Linie der Universität, den
Forschungseinrichtungen und den Stiftern als
Tagungsstätte zur Verfügung

Ein Gemeinschaftsprojekt im Rahmen der Initiative Entwicklung Diemerstein



BURGRUINE DIEMERSTEIN

Mittelalter und Neuzeit
im Diemersteiner Tal



Burggrube nach 1848

Vermutlich Anfang des 13. Jahrhunderts erbaut

1216 Erwähnung eines Rudiger von Diemerstein
aus dieser Zeit stammt der Bergfried

1248 urkundlich belegte Anwesenheit Heinrich II.
Bischof von Speyer, Sohn des Grafen Friedrich II.
von Saarbrücken, dem Begründer des zweiten
Hauses Leiningen



Burggrube nach 1848

Seit Mitte des 13. Jahrhunderts im Besitz der Rauhgrafen
und wird unter deren Besitz Ganerbenburg

1380 bis 1389 in Händen des Trierer Erzbischofs Kuno

1417 Ersterrichtung des aus dem Felsen gehauenen
Halsgrabens

Bis 1456 zurück an die pfälzischen Kurfürsten

RITTER DICHTER REFORMATOR
1521 Ulrich von Hutten findet Schutz auf der Burg



Burggrube um 1848

1618 – 1648 Zerstörung der Burg im Dreißigjährigen Krieg
Romantik
Bauliche Veränderungen im 19. Jahrhundert

Paul Camille von Denis
Ringmauer, Felsenkeller und Wiedeltreppe zu vorderen
runden Turm, Freitreppe auf der Südseite des Burghanges
Herstellung von Zinnen und Rundbogenfriese, Ausbesser-
ungen des Bergfrieds



Burggrube nach 1848

? Eigentum des evang. Heime Diemerstein e.V.
1968 Sicherungsmaßnahmen an der unteren Burgmauer
Seit 2008 im Besitz der Stiftung für die TU Kaiserslautern
Bauforschung und weitere Erhaltungsmaßnahmen



Ein Gemeinschaftsprojekt im Rahmen der Initiative Entwicklung Diemerstein